

**Kassel documenta Stadt
Stadtverordnetenversammlung
Ausschuss für Schule, Jugend und
Bildung**

Geschäftsstelle:
Hauptamt
Büro der
Stadtverordnetenversammlung
Annika Kuhlmann
annika.kuhlmann@kassel.de
Telefon 0561 787 1224
Fax 0561 787 2182

Rathaus
Obere Königsstraße 8
34117 Kassel
W 222 a

Behördennummer 115
Rechtshinweise
zur elektronischen
Kommunikation
im Impressum unter
www.kassel.de

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

14. August 2019
1 von 2

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **30.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung lade
ich ein für

**Mittwoch, 21. August 2019, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel.**

Tagesordnung:

- 1. Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 11. Juli 2016
Bericht des Magistrats
-101.18.92-
- 2. Schulhöfe grüner und naturnaher gestalten**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 20. Mai 2019
Bericht des Magistrats
-101.18.1260-
- 3. Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Beschulung
von Berufsschülerinnen und Berufsschülern des Schwalm-Eder-Kreises**
Vorlage des Magistrats
Berichterstatte/in: Bürgermeisterin Ilona Friedrich
- 101.18.1375 -

4. Förderung von Hochbegabten

Anfrage der AfD-Fraktion

Berichtersteller/in: Stadtverordneter Michael Dietrich

- 101.18.1321 -

5. Stand und nächste Planungsschritte zur Schulbausanierung

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des
Stadtverordneten Andreas Ernst

Berichtersteller/in: Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel-Hanemann

- 101.18.1361 -

(gleichzeitig im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen)

6. Office 365 an Schulen

Anfrage der Fraktion FDP+ Freie Wähler + Piraten

Berichtersteller/in: Stadtverordneter Thorsten Burmeister

- 101.18.1385 -

7. Betreuung der Hortkinder an der Grundschule Unterneustadt

Gemeinsame Anfrage der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des
Stadtverordneten Andreas Ernst

Berichtersteller/in: Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel-Hanemann

- 101.18.1401 -

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann

Vorsitzende

Niederschrift
über die 30. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
am **Mittwoch, 21. August 2019, 17:00 Uhr**
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

17. September 2019
1 von 8

Anwesende:

Mitglieder

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, Vorsitzende, B90/Grüne
Judith-Annette Boczkowski, Mitglied, SPD (Vertretung für Anke Bergmann)
Dr. Rabani Alekuzei, Mitglied, SPD (Vertretung für Hermann Hartig)
Dr. Rainer Hanemann, Mitglied, SPD
Dr. Cornelia Janusch, Mitglied, SPD
Marcus Leitschuh, Mitglied, CDU
Jutta Schwalm, Mitglied, CDU
Boris Mijatovic, Mitglied, B90/Grüne
Michael Dietrich, Mitglied, AfD
Richard Klock, Mitglied, AfD
Simon Aulepp, Mitglied, Kasseler Linke
Thorsten Burmeister, Mitglied, FDP

Teilnehmer mit beratender Stimme

Ehri Haas, Vertreterin des Seniorenbeirates

Magistrat

Ulrike Gote, Stadträtin, B90/Grüne

Schriftführung

Annika Kuhlmann, Hauptamt - Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Dr. Michael von Rüden, 1. stellvertretender Vorsitzender, CDU

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Annette Knieling, Staatliches Schulamt Kassel
Christoph Bachmann, Kasseler Bündnis Inklusion e. V.
Antje Kühn, Jugendamt
Gabriele Steinbach, Amt für Schule und Bildung
Bernd Heger, Amt für Schule und Bildung

Tagesordnung:

2 von 8

- | | |
|--|-------------|
| 1. Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung | 101.18.92 |
| 2. Schulhöfe grüner und naturnaher gestalten | 101.18.1260 |
| 3. Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Beschulung von Berufsschülerinnen und Berufsschülern des Schwalm-Eder-Kreises | 101.18.1375 |
| 4. Förderung von Hochbegabten | 101.18.1321 |
| 5. Stand und nächste Planungsschritte zur Schulbausanierung | 101.18.1361 |
| 6. Office 365 an Schulen | 101.18.1385 |
| 7. Betreuung der Hortkinder an der Grundschule Unterneustadt | 101.18.1401 |

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann eröffnet die mit der Einladung vom 14. August 2019 ordnungsgemäß einberufene 30. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Sie begrüßt die neue Dezernentin für Jugend, Frauen, Gesundheit und Bildung, Frau Stadträtin Ulrike Gote.

Zur Tagesordnung

Einvernehmlich wird aus aktuellem Anlass auf Antrag von Stadtverordneter Dr. Janusch, SPD-Fraktion, der **Tagesordnungspunkt 7** betr. Betreuung der Hortkinder an der Grundschule Unterneustadt, 101.18.1401, vorgezogen und nach Tagesordnungspunkt 3 zur Beratung aufgerufen.

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann stellt die so geänderte Tagesordnung fest.

1. **Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 11. Juli 2016
Bericht des Magistrats
-101.18.92-

Beschluss

Der Magistrat wird aufgefordert, künftig im Halbjahresrhythmus im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung über die Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung zu berichten.

Stadträtin Gote führt in die Thematik ein. Danach übergibt sie das Wort an Frau Steinbach und Herrn Heger, Amt für Schule und Bildung, die mithilfe einer PowerPoint-Präsentation über die Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung berichten. Sie gehen besonders auf bauliche Veränderungen der Kasseler Schulen, die Statistik der Schülerzahlen und geplante Änderungen der Grundschulbezirke ein. Weiterhin informiert Frau Steinbach über aktuelle Zahlen zum Thema Pakt für den Nachmittag. Im Anschluss beantworten Stadträtin Gote, Frau Steinbach, Herr Heger sowie Frau Kühn, Jugendamt, die Nachfragen der Ausschussmitglieder. Die Präsentation wird als Anlage zur Niederschrift zugesagt.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

2. Schulhöfe grüner und naturnaher gestalten

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 20. Mai 2019

Bericht des Magistrats

-101.18.1260-

Beschluss

Der Magistrat wird gebeten, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung

- über bisherige Projekte zur naturnahen, grünen und bewegungsorientierten Gestaltung von Schul- und Pausenhöfen an Kasseler Schulen zu berichten
- darzulegen, in welchem Umfang diese Projekte Bestandteil einer Strategie zur Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung angesehen werden können und
- Möglichkeiten aufzuzeigen, den o.a. Projektrahmen auszuweiten.

Stadträtin Gote berichtet von Beteiligungsprojekten mit Schüler*innen und Schulfamilien, Konflikten und Planungen der Pausenhofgestaltung in Bezug auf verschiedene Altersgruppen, Platzkonkurrenz und Klimaerwärmung sowie von Schulen mit Schulgärten. Die schriftliche Beantwortung des Berichts ist der Niederschrift als Anlage beigefügt. Weiterhin informiert sie über Umweltschulen, deren Vorteile und Ausbaufähigkeit. Im Anschluss beantwortet sie die Nachfragen der Ausschussmitglieder.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

3. Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Beschulung von Berufsschülerinnen und Berufsschülern des Schwalm-Eder-Kreises

Vorlage des Magistrats
- 101.18.1375 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der beigefügten öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Stadt Kassel und dem Schwalm-Eder-Kreis über die Beschulung von Berufsschulpflichtigen des Ausbildungsberufes Hotelfachmann/-frau, deren Beschäftigungsort im Altkreis Fritzlar/Homberg (Bezirk 5a) und dem Altkreis Melsungen (Bezirk 5b) des Schwalm-Eder-Kreises liegt, in der Fachstufe an der Elisabeth-Knipping-Schule in Kassel wird zugestimmt.“

Stadträtin Gote begründet den Antrag des Magistrats.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: AfD (1)

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Beschulung von Berufsschülerinnen und Berufsschülern des Schwalm-Eder-Kreises, 101.18.1375, wird **zugestimmt**.

Berichtersteller/-in: Stadtverordnete Dr. Janusch

Tagesordnungspunkt 7 wird vorgezogen.

7. Betreuung der Hortkinder an der Grundschule Unterneustadt

Gemeinsame Anfrage der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des
Stadtverordneten Andreas Ernst
- 101.18.1401 -

Gemeinsame Anfrage

Wir bitten den Magistrat, die Betreuungssituation an der Grundschule Unterneustadt darzustellen und dabei folgende Fragen zu beantworten:

1. Warum ist die Hortbetreuung am 11. 7. 2019 aufgekündigt worden?
2. Wie wird die Hortbetreuung zukünftig geregelt?
3. Wie sieht die Kooperation im Rahmen des „Paktes am Nachmittag“ und der Hortbetreuung zukünftig aus?
4. Wie gestaltet sich das Verhältnis von Fachpersonal und Honorarkräften im Pakt am Nachmittag?

Stadtverordneter Mijatovic, B90/Grüne, begründet die gemeinsame Anfrage. Stadträtin Gote und Frau Steinbach, Amt für Schule und Bildung, beantworten die Anfrage und die sich anschließenden Nachfragen der Ausschussmitglieder. Die schriftliche Beantwortung der Anfrage ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Gote und Frau Steinbach, Amt für Schule und Bildung, erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

4. Förderung von Hochbegabten

Anfrage der AfD-Fraktion
- 101.18.1321 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Gibt es an Kasseler Schulen bestimmte Programme, welche sich die Förderung von Hochbegabten zum Ziel gesetzt haben?
2. Gibt es spezielle Schulen bzw. Klassen, die sich der Förderung der Hochbegabten annehmen?

3. Gibt es quantifizierbare Ergebnisse über den Lernerfolg von Hochbegabten, die sich in diesen speziellen Maßnahmen befinden?

6 von 8

Stadtverordneter Klock, AfD-Fraktion, begründet die Anfrage seiner Fraktion. Stadträtin Gote beantwortet die Anfrage und die sich anschließenden Nachfragen der Ausschussmitglieder. Die schriftliche Beantwortung der Anfrage wird der Niederschrift zugesagt.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Gote erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

5. Stand und nächste Planungsschritte zur Schulbausanierung

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Andreas Ernst
- 101.18.1361 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Magistrat wird gebeten, über die Planungen und Aktivitäten im Kontext der „Kooperation zwischen der Stadt Kassel und der GWG Projektentwicklung GmbH (GWGpro) zur Schulsanierung“ für die Phase 0 in den Ausschüssen für Schule, Jugend und Bildung und Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen zu berichten. Der Bericht soll insbesondere Auskunft darüber geben, in welcher Reihenfolge die Sanierungen geplant, welche Teilnehmer*innen für den Partizipationsprozess angedacht und welche Planungsschritte bei den jeweiligen Schulen vorgesehen sind.“

Stadtverordneter Mijatovic, B90/Grüne, begründet den gemeinsamen Antrag.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Ernst betr. Stand und nächste Planungsschritte zur Schulbausanierung, 101.18.1361, wird **zugestimmt**.

7 von 8

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Schwalm

6. Office 365 an Schulen

Anfrage der Fraktion FDP+ Freie Wähler + Piraten
- 101.18.1385 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Beziehen die Kasseler Schulen über den FWU-Rahmenvertrag die Software Microsoft Office 365?
2. Wenn ja, welche Konsequenzen zieht der Magistrat aus der Stellungnahme des hessischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit vom 9.07.2019 [1]?
3. Wie bewertet der Magistrat den Einsatz von Libre Office als Alternative zu Microsoft Office?

Stadtverordneter Burmeister, Fraktion FDP + Freie Wähler + Piraten, begründet die Anfrage seiner Fraktion. Stadträtin Gote beantwortet die Anfrage. Die schriftliche Beantwortung der Anfrage wird zur Niederschrift zugesagt.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Gote erklärt

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

7. Betreuung der Hortkinder an der Grundschule Unterneustadt

Gemeinsame Anfrage der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Andreas Ernst
- 101.18.1401 -

Vorgezogen.

Aufruf nach Tagesordnungspunkt 3.

Ende der Sitzung: 18:34 Uhr

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Vorsitzende

Annika Kuhlmann
Schriftführerin

**Beschluss
der Stadtverordnetenversammlung**

11. Juli 2016
1 von 1

Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.18.92 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, künftig im Halbjahresrhythmus im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung über die Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung zu berichten.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Dem Antrag der CDU-Fraktion betr. Schwerpunkte der Schulentwicklungsplanung, 101.18.92, wird **zugestimmt**.

Petra Friedrich
Stadtverordnetenvorsteherin

Nicole Eglin
Schriftführerin

490

Regelmäßiger Bericht zur Schulentwicklungsplanung

Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

21.08.2019

Unsere Themen heute:

- **Genehmigung Schulentwicklungsplan
10. Fortschreibung 2018**
- **Entwicklung der Schülerzahlen**
- **Geplante Änderungen der
Grundschulbezirksgrenzen**
- **Aktuelle Zahlen zur inklusiven Bildung**
- **Aktuelle Zahlen zum Pakt für den
Nachmittag**

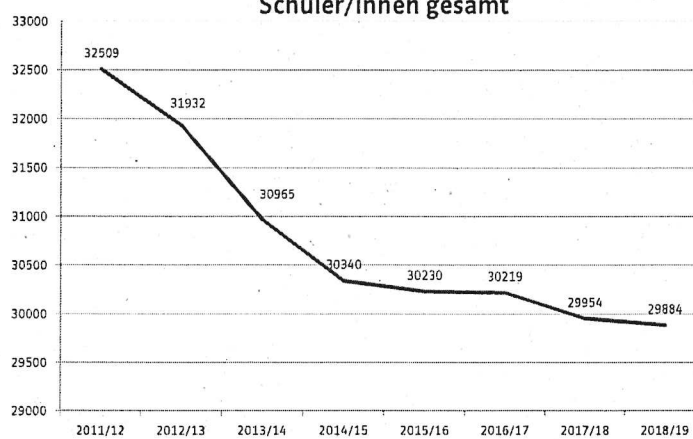
Genehmigung Schulentwicklungsplan 10. Fortschreibung

Dem SEP der Stadt Kassel, 10. Fortschreibung, wurde mit Erlass vom 18. Juni 2019 mit Ausnahme des Kapitels 5 (Berufliche Schulen) und Kapitel 7 (Schulen für Erwachsene) zugestimmt. Auflagen:

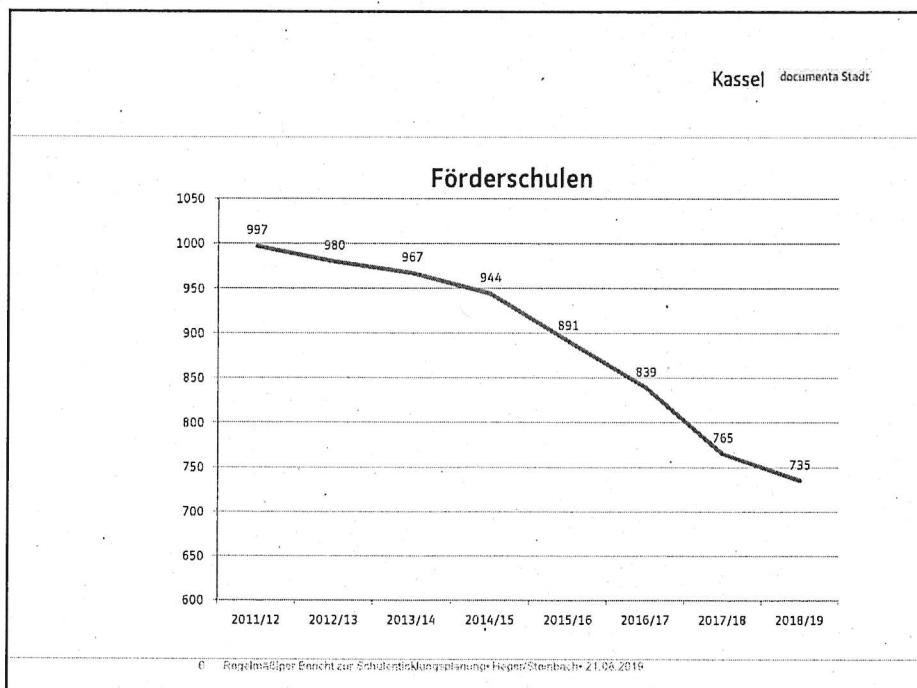
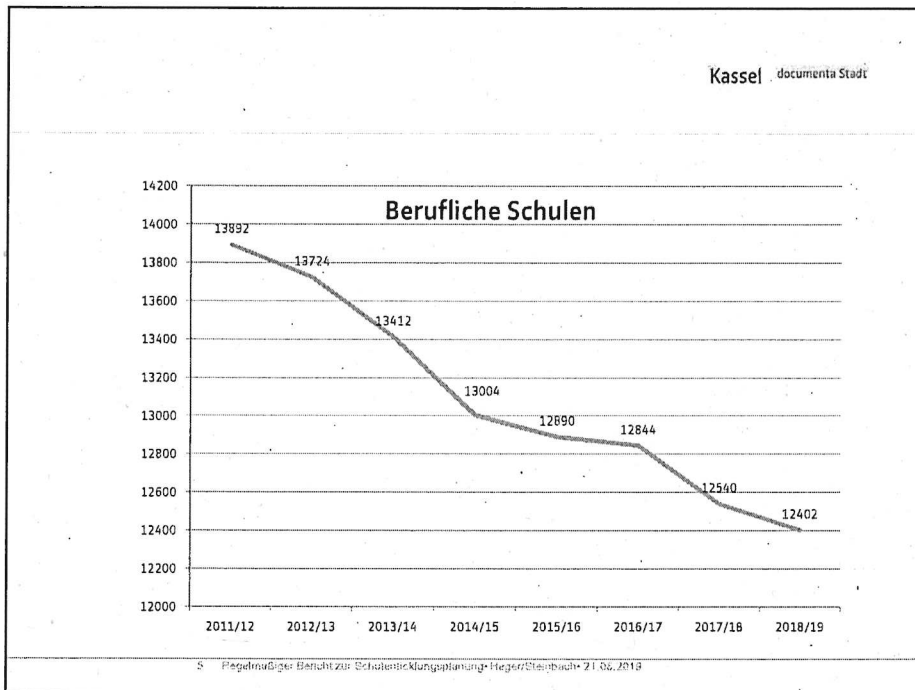
- Im Rahmen der nächsten Fortschreibung des SEP sind die Standorte zur inklusiven Beschulung nach Förderschwerpunkten differenziert und in Bezug auf die Barrierefreiheit auszuweisen
- Für die organisatorischen Änderungen der Förderschulen Mönchebergschule, Osterholzschule und Wilhelm-Lückert-Schule müssen rechtzeitig vor dem vorgesehenen auslaufen Beschlüsse nach § 146 HSchG vorgelegt werden

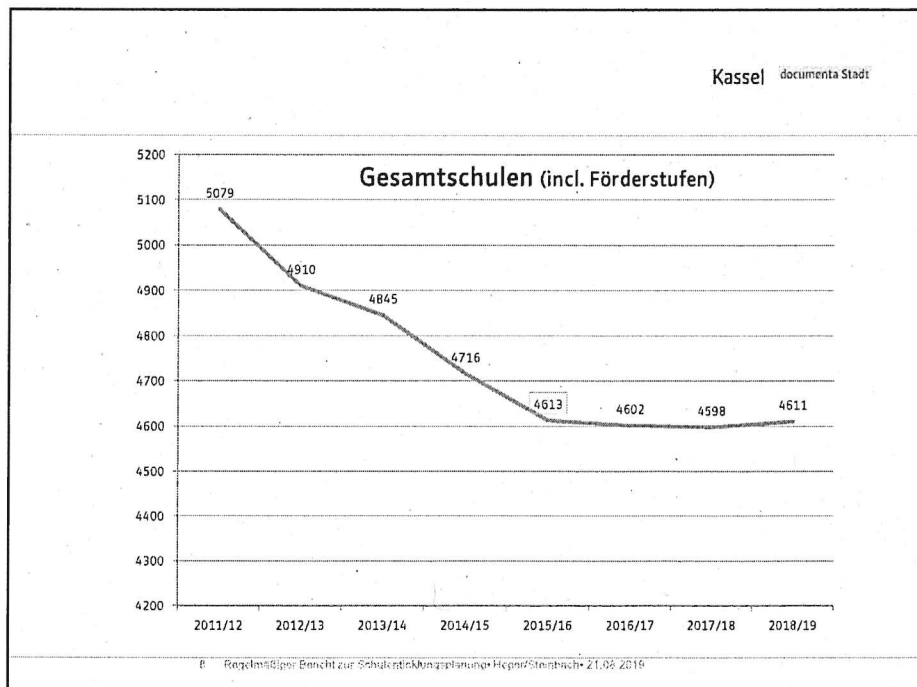
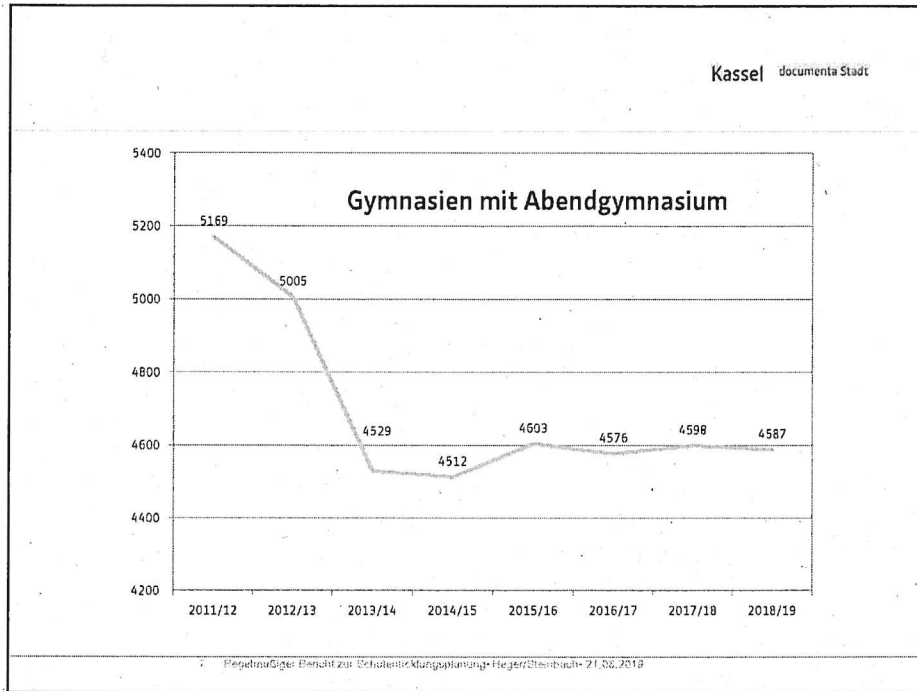
3 Regelmäßiger Bericht zur Schulentwicklungsplanung Heger/Stenbach 21.06.2019

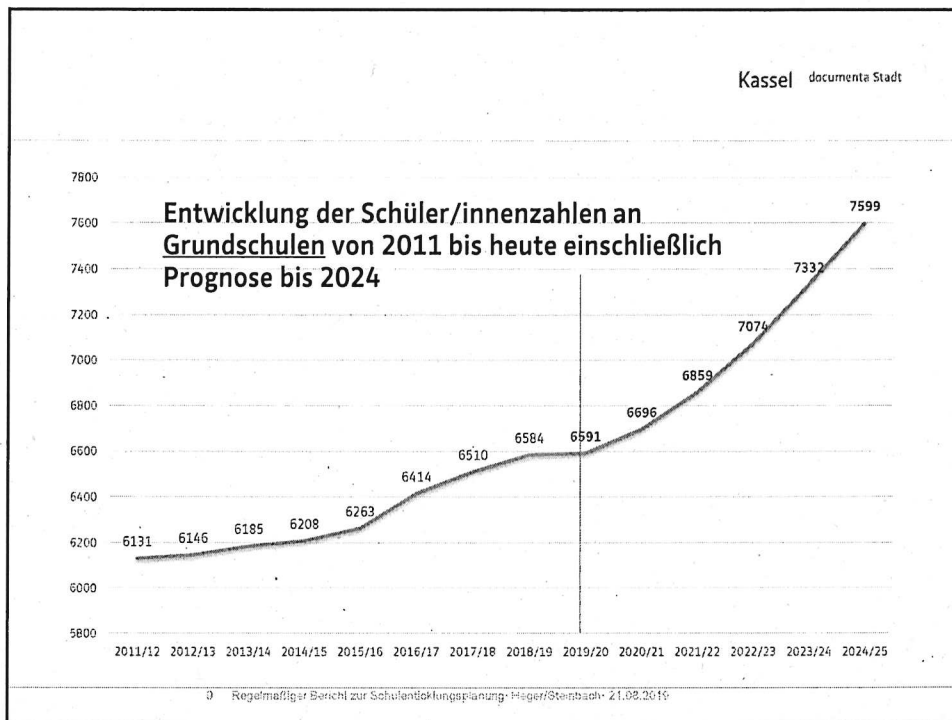
Schüler/innen gesamt



4 Regelmäßiger Bericht zur Schulentwicklungsplanung Heger/Stenbach 21.06.2019







Kassel documenta Stadt

**Die Zahl der Grundschul Kinder wächst, aber
nicht an allen Grundschulstandorten gleich.**

Da Konzepte, die ebenfalls Raumressourcen
benötigen (Ganztag, Inklusion) umgesetzt
werden, müssen neben schulbaulichen
Maßnahmen an einigen Standorten
(Erweiterungen, Ganztagsausbau) zusätzlich
Grundschulbezirksgrenzen verändert werden,
um die entsprechenden Schulplätze vorhalten zu
können.

10 Regelmäßiger Bericht zur Schulentwicklungsplanung - Heger/Steinbach - 21.08.2019

In einem ersten Schritt werden die folgenden Grundschulbezirke betrachtet:

- Fritjof-Nansen-Schule und Dorothea-Viehmann-Schule
- Grundschule Jungfernkopf und Ernst-Leinius-Schule
- Fasanenhofschule und Carl-Anton-Hensche-Schule

11 Regelmäßiger Bericht zur Schulentwicklungsplanung Hager/Steinbach 21.08.2019

Inklusive Bildung in Kassel

Zahlen aus dem Geschäftsbericht zur Modelregion 2018/19

	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Schüler/innen in inklusiver Beschulung	200	202	266	273	327
Schüler/innen in vorbeugenden Maßnahmen	1136	o.A.	o.A.	1300	1339
Schüler/innen in Förderschulen	944	891	839	765	735
Lehrkräfte über BFZ in IB (Stellen)	45,8	48,8	63,5	69,8	80,9

12 Regelmäßiger Bericht zur Schulentwicklungsplanung Hager/Steinbach 21.08.2019

Pakt für den Nachmittag

Zahlen zum Schuljahr 2019/20 (Planungsstand Mai 2019)

An den **15 Grundschulstandorten**, die im PfdN arbeiten, sind im Mai (vor)angemeldet:

3633 Schüler/innen, davon

- 2075 im Ganzttag bis 14.30 Uhr ohne Ferienbetreuung
- 136 im Ganzttag bis 14.30 Uhr mit Ferienbetreuung
- 1125 im Ganzttag bis 17.00 Uhr mit Ferienbetreuung

Somit sind **3336 Schüler/innen im Ganzttag** angemeldet. Das entspricht einer Betreuungsquote von 92 %.



**Beschluss
der Stadtverordnetenversammlung**

20. Mai 2019
1 von 1

Schulhöfe grüner und naturnaher gestalten

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des
Stadtverordneten Andreas Ernst
- 101.18.1260 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses
für Schule, Jugend und Bildung

- über bisherige Projekte zur naturnahen, grünen und bewegungsorientierten Gestaltung von Schul- und Pausenhöfen an Kasseler Schulen zu berichten
- darzulegen, in welchem Umfang diese Projekte Bestandteil einer Strategie zur Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung angesehen werden können und
- Möglichkeiten aufzuzeigen, den o.a. Projektrahmen auszuweiten.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne und des
Stadtverordneten Ernst betr. Schulhöfe grüner und naturnaher gestalten,
101.18.1260, wird **zugestimmt**.

Volker Zeidler
Stadtverordnetenvorsteher

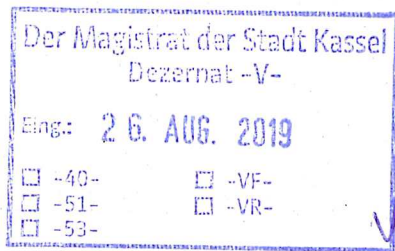
Nicole Eglin
Schriftführerin

- 40 -

Kassel, 20. August 2019
Frau Steinbach/Tel. 1259

An

- V -



**Bericht zum gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN und des Stadtverordneten Andreas Ernst (Stavo-Beschluss vom 20. Mai 2019) im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung am 21. August 2019
Vorlage Nr. 101.18.1260 - Schulhöfe grüner und naturnaher gestalten**

Der Magistrat wird gebeten, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung

- *über bisherige Projekte zur naturnahen, grünen und bewegungsorientierten Gestaltung von Schul- und Pausenhöfen an Kasseler Schulen zu berichten*
- *darzulegen, in welchem Umfang diese Projekte Bestandteil einer Strategie zur Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) angesehen werden können und*
- *Möglichkeiten aufzuzeigen, den o.a. Projektrahmen auszuweiten.*

Die Förderung der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist wichtig, das Thema wird von unterschiedlichen Ämtern bei der jeweiligen Arbeit mitgedacht und teilweise mit bearbeitet. Dies schlägt sich in einer Vielzahl von Aktivitäten nieder, die z. B. im Rahmen der Stadtentwicklung, der Freiraumgestaltung und auch der Gestaltung von Kita- und Schulgelände angestoßen und ausgestaltet werden. Die Gestaltung von Schulhöfen spielt eine eher kleine Rolle.

Soll ein Schulhof neugestaltet werden, ist das Kinder- und Jugendbüro mit der Kinder- und Jugendbeteiligung selbstverständlich dabei. In den letzten Jahren konnten so an einigen Schulen Umgestaltungen gewünscht, geplant und (teilweise) umgesetzt werden.

- Schule Am Wall, Losseschule, Luisenschule, Hegelsbergschule: Bei allen Projekten ging es um Kletter- und Bewegungsmöglichkeiten sowie Aufenthaltsmöglichkeiten. Bei den Grundschulen wurde sehr häufig von den Kindern der Wunsch nach „mehr Grün“, „Blumen“ und „Bäumen“ geäußert. Die Entsiegelung der Asphaltflächen ist jedoch zu kostenintensiv und sie konnte bisher in keinem der Beispiele durchgeführt werden. Bei den meisten naturnahen Umgestaltungen handelt es sich um kleinere Maßnahmen, bei denen es vor allem darum geht die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und Naturmaterialien zu verwenden.
- Bei der Luisenschule konnten auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler mehrere naturnahe Aufenthaltsbereiche geschaffen werden.

Allgemein lässt sich sagen, dass die Schulhofgestaltung nicht ausschlaggebend ist für eine Förderung der BNE bei den Schülerinnen und Schülern. BNE ist Aufgabe in Erziehung und Unterricht und muss durch handelnde Personen mit den Kindern- und Jugendlichen gemeinsam erarbeitet und gelebt werden.

BNE in Schule sollte Inhalt im Unterricht sein. Das Land Hessen zeichnet in seiner Verantwortung für den Unterricht im Rahmen der „Nachhaltigkeitsstrategie Hessen“ Schulen mit dem Zertifikat „Hessische Umweltschule“ aus. Sieben Kasseler Schulen sind Umweltschulen:

- Schule am Wall
- Auefeldschule
- Grundschule Bossental
- Valentin-Traudt-Schule
- Pestalozzischule
- Offene Schule Waldau
- Goethe-Gymnasium

Dabei kann eine Schule - neben den Themenbereichen Naturerlebnis und Naturschutz, Klimaschutz, Energiegewinnung, Abfallvermeidung, Ernährung, Konsum, Fairer Handel oder der Auseinandersetzung mit den nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen (SDGs) - auch an der ökologischen Gestaltung des Schulgeländes arbeiten. Unterstützt werden können die Kasseler Schulen in diesem Prozess vom Wassererlebnishaus in Fulda.

Für Kinder und Jugendliche stehen außerdem verschiedene außerschulische Lernorte in Kassel, wie z. B. der Kinderbauernhof, der Lernhof Natur & Geschichte, das Naturkundemuseum, das Schulbiologiezentrum Kassel, das Freilandlabor Dönche oder die Waldschule Kassel offen, wo unter fachkundiger Anleitung BNE erlebbar wird.

27 Schulen in Trägerschaft der Stadt bewirtschaften einen eigenen Schulgarten. Auch hier kann BNE gut umgesetzt werden, wenn die Arbeit im Garten auch immer wieder im Unterricht aufgegriffen wird.

Die Stadt kann ihre Bemühungen zur Förderung der Bildung für Nachhaltige Entwicklung sicher noch verstärken, dabei spielt die Gestaltung der Schulhöfe jedoch nicht die wichtigste Rolle.



Übersicht Schulgärten an Kasseler Schulen

Stand 17.06.2019

Schule	Schulgarten	Bemerkungen
Grundschulen		
Am Heideweg		
Am Lindenberg	X	
Am Wall	X	
Am Warteberg	X	
Auefeldschule		
Brückenhof/Nordshausen		
Carl-Anton-Henschel-Schule	X	Garten ist gepachtet außerhalb des Schulgeländes
Dorothea-Viehmänn-Schule		
Eichwäldchen		
Ernst-Leinius-Schule	X	Garten ist gepachtet außerhalb des Schulgeländes
Fasanenhofschule	X	Garten AG vorhanden
Fridtjof-Nansen-Schule		
Friedrich-Wöhler-Schule	X	kleiner Schrebergarten über den Förderverein in der Kolonie Hofbleiche
Grundschule Bossental	X	
Grundschule Harleshausen	X	
Grundschule Kirchditmold	X	
Grundschule Waldau		
GS Wolfsanger/Hasenhecke		Schule hätte sehr gerne einen Schulgarten
Herkuleschule		
Hupfeldschule	X	
Jungfernkopf		
Königstor	X	
Losseschule		Wunsch der Schule nach einem Schulgarten
Schenkelsberg		
UnterneustädterSchule	X	
Valentin-Traudt-Schule	X	
Realschule		
Luisenschule	X	
Förderschule		
Alexander-Schmorell-Schule	X	
August-Fricke-Schule	X	Zwei Gärten (an beiden Standorten)
Mönchebergchule		
Osterholzschule	X	
Pestalozzischule	X	
Wilhelm-Lückert-Schule		

Gesamtschule		
Carl-Schomburg-Schule	X	Sehr engagiertes Team und Schulgarten AG
Georg-August-Zinn-Schule	X	
Schule Hegelsberg	X	
Heinrich-Schütz-Schule	X	Garten AG vorhanden
Johann-Amos-Comenius-Schule		
Offene Schule Waldau	X	
Reformschule	X	Auf einem Gelände eines Kleingartenvereins
Gymnasien		
Albert-Schweitzer-Schule		
Friedrichsgymnasium		Kein Schulgarten aber ein Hochbeet
Goethe-Gym.		Kein Schulgarten aber ein Hochbeet
Jacob-Grimm-Schule	X	
Wilhelmsgymnasium		
Berufliche Schulen		
Arnold-Bode-Schule		
Elisabeth-Knippling-Schule	X	
Friedrich-List-Schule		
Martin-Luther-King-Schule		
Max-Eyth-Schule		
Oskar-von-Miller-Schule		
Paul-Julius-von-Reuter-Schule		

Vorlage Nr. 101.18.1375

24. Juni 2019
1 von 2

Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Beschulung von Berufsschülerinnen und Berufsschülern des Schwalm-Eder-Kreises

Berichterstatter/-in: Bürgermeisterin Ilona Friedrich

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der beigefügten öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Stadt Kassel und dem Schwalm-Eder-Kreis über die Beschulung von Berufsschulpflichtigen des Ausbildungsberufes Hotelfachmann/-frau, deren Beschäftigungsort im Altkreis Fritzlar/Homberg (Bezirk 5a) und dem Altkreis Melsungen (Bezirk 5b) des Schwalm-Eder-Kreises liegt, in der Fachstufe an der Elisabeth-Knippling-Schule in Kassel wird zugestimmt.“

Begründung:

Bereits im Jahr 1994 wurde eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Beschulung von Berufsschülerinnen und Berufsschülern aus dem Schwalm-Eder-Kreis an Berufsschulen der Stadt Kassel geschlossen.

Diese Vereinbarung umfasste die Regelung von 17 Ausbildungsberufen, in denen Schülerinnen und Schüler aus dem Altkreis Fritzlar/Homberg (Bezirk 5a) und dem Altkreis Melsungen (Bezirk 5b) des Schwalm-Eder-Kreises an beruflichen Schulen der Stadt Kassel beschult werden sollten.

Die Beschulung der dort aufgeführten Ausbildungsberufe ist bis auf den Ausbildungsberuf Hotelfachmann/-frau mittlerweile durch die Verordnung über die Bildung von schulträgerübergreifenden Schulbezirken für Fachklassen an Berufsschulen geregelt.

Gemäß § 143 Abs. 2 Hessisches Schulgesetz (HSchG) hat der Schulträger für jede Berufsschule nach Berufsfeldern, Berufsgruppen oder Ausbildungsberufen einen Schulbezirk durch Satzung zu bilden. Da jeder Schulträger nur die Auszubildenden seines Bereiches in der Satzung erfassen kann, müssen für die Auszubildenden, die im eigenen Schulträgerbereich nicht unterrichtet werden können, weil entweder das Ausbildungsangebot nicht vorhanden ist, keine ausreichend großen

Klassenstärken zustande kommen oder weil Fahrverbindungen zu dem anderen Schulträger günstiger sind, zwischen dem abgebenden und dem aufnehmenden Schulträger öffentlich-rechtliche Vereinbarungen abgeschlossen werden.

2 von 2

Da die beruflichen Schulen im Schwalm-Eder-Kreis eine Beschulung in dem Ausbildungsberuf Hotelfachmann/-frau in der Fachstufe nicht anbieten, ist hier weiterhin der Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung nach §§ 140 und 143 HSchG notwendig.

Die vorliegende Fassung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung wurde mit der Elisabeth-Knippling-Schule, dem Staatlichen Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel sowie mit dem Schwalm-Eder-Kreis abgestimmt.

Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom 25. Mai 1994/8. Juni 1994 wird damit außer Kraft gesetzt.

Die sächlichen und räumlichen Voraussetzungen sind gegeben. Der Stadt Kassel entstehen durch den Abschluss dieser öffentlich-rechtlichen Vereinbarung keine zusätzlichen Kosten. Vielmehr hat die Stadt Kassel nach § 163 HSchG einen Anspruch auf Entrichtung von Gastschulbeiträgen für jede Schülerin/jeden Schüler, deren/dessen Ausbildungsbetrieb im Schwalm-Eder-Kreis liegt.

Es ist vorgesehen, dass die Gremien des Schwalm-Eder-Kreises parallel zur Stadt Kassel gleichlautende Beschlüsse fassen.

Der Magistrat hat dieser Vorlage in seiner Sitzung am 17. Juni 2019 zugestimmt.

Christian Geselle
Oberbürgermeister

Zwischen
dem Schwalm-Eder-Kreis,
vertreten durch den Kreisausschuss, Parkstr. 6, 34576 Homberg (Efze),

und
der Stadt Kassel,
vertreten durch den Magistrat, Obere Königsstraße 8, 34117 Kassel,

wird gemäß §§ 140 und 143 Abs. 4 des Hessischen Schulgesetzes in der Fassung vom 30.06.2017 (GVBl. I S.150) in Verbindung mit §§ 24 ff des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16.Dezember 1969 (GVBl. I S. 307), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 20. Dezember 2015 (GVBl. I S. 618) und aufgrund der Beschlüsse des Kreistages des Schwalm-Eder-Kreises vom

und der Stadtverordnetenversammlung vom

folgende

öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Beschulung von Berufsschulpflichtigen aus dem Schwalm-Eder-Kreis an Berufsschulen der Stadt Kassel

geschlossen.

§ 1

Berufsschulpflichtige Schülerinnen und Schüler des Ausbildungsberufes Hotelfachmann/-frau, deren Ausbildungs- bzw. Beschäftigungsort im Altkreis Fritzlar/Homberg (Bezirk 5a) und dem Altkreis Melsungen (Bezirk 5b) des Schwalm-Eder-Kreises liegt, werden in der Fachstufe an der Elisabeth-Knipping-Schule in Kassel unterrichtet.

§ 2

Bereits bestehende Schulverhältnisse bleiben unberührt und werden nicht von dieser Vereinbarung erfasst.

§ 3

- (1) Diese Vereinbarung wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.
- (2) Die Vereinbarung kann mit einer Frist von 6 Monaten zum Schuljahresende gekündigt werden. Die Kündigung bedarf der Schriftform.
- (3) Die Beteiligten verpflichten sich, vor einer Kündigung, die sich auch auf Teile der Vereinbarung erstrecken kann, eine einvernehmliche Lösung anzustreben.

§ 4

- (1) Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntgabe in Kraft.
- (2) Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung ersetzt die öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom 2. Mai 1994/16. Mai 1994.
- (3) Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung bedarf gemäß § 26 Abs. 1 KGG i.V.m. § 140 Abs. 3 HSchG der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

Homberg (Efze),
Schwalm-Eder-Kreis
- Der Kreisausschuss -

Kassel,
Stadt Kassel
- Der Magistrat -

Winfried Becker
Landrat

Christian Geselle
Oberbürgermeister

Jürgen Kaufmann
Erster Kreisbeigeordneter

Ilona Friedrich
Bürgermeisterin

Vorlage Nr. 101.18.1321

8. Mai 2019
1 von 1

Förderung von Hochbegabten

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

1. Gibt es an Kasseler Schulen bestimmte Programme, welche sich die Förderung von Hochbegabten zum Ziel gesetzt haben?
2. Gibt es spezielle Schulen bzw. Klassen, die sich der Förderung der Hochbegabten annehmen?
3. Gibt es quantifizierbare Ergebnisse über den Lernerfolg von Hochbegabten, die sich in diesen speziellen Maßnahmen befinden?

Um schriftliche Beantwortung wird gebeten.

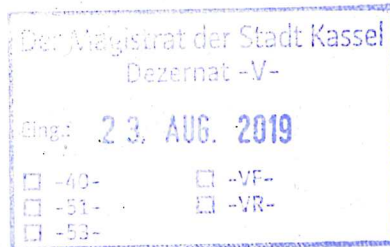
Fragesteller/-in: Stadtverordneter Michael Dietrich

gez. Michael Werl
Fraktionsvorsitzender

- 40 -

An

- V -



Kassel, 23. Mai 2019
Herr Heger
Tel. 1276

Anfrage der AfD-Fraktion vom 8. Mai 2019 zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung, Vorlage Nr. 101.18.1321 - Förderung von Hochbegabten

Die Antworten wurden uns vom Staatlichen Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel mit Schreiben vom 20. Mai 2019 zur Verfügung gestellt.

1. Gibt es an Kasseler Schulen bestimmte Programme, welche sich die Förderung von Hochbegabten zum Ziel gesetzt haben?
2. Gibt es spezielle Schulen bzw. Klassen, die sich der Förderung der Hochbegabten annehmen?

Förderung von Begabungen und Hochbegabungen findet an allen hessischen Schulen im Rahmen einer Differenzierung von Unterrichtsangeboten statt. Schulen können sich zusätzlich, wenn sie dies in ihrem Schulprogramm verankern, für eine Teilnahme an speziellen Programmen und Projekten des Landes Hessen bewerben. Eines der Projekte ist das „Gütesiegel für Hochbegabung“, an dem sich im Schulamtsbereich neben Grundschulen auch Gesamtschulen und Gymnasien sowie ein berufliches Gymnasium beteiligen:

Grundschule Harleshausen, Grundschule
Friedrich-Wöhler-Schule, Grundschule
Offene Schule Waldau, Integrierte Gesamtschule
Reformschule Kassel, Integrierte Gesamtschule
Albert-Schweitzer-Schule, Gymnasium
Engelsburg-Gymnasium, Gymnasium
Friedrichsgymnasium, Gymnasium
Goethe-Gymnasium, Gymnasium
Wilhelmsgymnasium, Gymnasium
Willy-Brandt-Schule, Berufliche Schule

Hier kümmern sich Schulen in besonderem Maße um hochbegabte Schülerinnen und Schüler.

Dazu gehören neben dem Überspringen von Klassenstufen auch die individuelle Förderung im Unterricht (Akzeleration) und das Enrichment v.a. im außerschulischen Bereich. Beim Enrichment spielen die Kinder- und Jugendakademie Kassel (KJA) sowie das Schülerforschungszentrum Nordhessen (SFN) eine besondere Rolle. Die KJA bietet Kindern und Jugendlichen ab dem dritten Schuljahr vielfältige Angebote aus den naturwissenschaftlichen, gesellschaftswissenschaftlichen und sprachlich-künstlerischen und musischen Bereich. Jedes Jahr nehmen ca. 900-1000 Kinder und Jugendliche aus ganz Nordhessen an ca. 80 Angeboten teil. Aus persönlichen Gesprächen und

Rückmeldungen einiger Eltern wissen wir, dass gerade Begabte und Hochbegabte von diesen Enrichment-Angeboten profitieren.

Das gleiche gilt für das SFN, das auch Teil des Programms der KJA ist. Hier finden gerade hochbegabte Schülerinnen und Schüler Gleichgesinnte, um z. B. an gemeinsamen Forschungsprojekten zu arbeiten oder Vorträge zu aktuellen Forschungsthema zu hören. Die Teilnehmer des SFN gewinnen regelmäßig auf nationaler und internationaler Ebene Preise im Wettbewerb „Jugend forscht“ und nehmen auch an anderen Wettbewerben, wie z. B. der Physik-Olympiade teil. Teilweise werden diese Forschungsergebnisse auch als besondere Lernleistungen im Abitur anerkannt, sodass diese Ergebnisse besondere Beachtung auch in den Schulen finden. Also profitieren auch hier wieder Hochbegabte von diesen speziellen Angeboten.

Am hessenweiten Projekt "Leistung macht Schule" des Hessischen Kultusministeriums nehmen fünf städtische Schulen teil: zwei Grundschulen (Auefeldschule, Grundschule Harleshausen), eine Mittelstufenschule mit Grundschule (Valentin-Traudt-Schule), eine Gesamtschule (Comeniuschule) und ein Gymnasium (Wilhelmsgymnasium). Es basiert auf zwei Beschlüssen der Kultusministerkonferenz (2015 und 2016) zur Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler.

Ziel des Projekts ist es, deren Entwicklungsmöglichkeiten in den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaften, Deutsch (produktive Sprachkompetenzen des Schreibens und Argumentierens) und Fremdsprachen (Englisch) zu entwickeln und zu optimieren. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die Potenziale von Kindern und Jugendlichen aus weniger bildungsnahen Elternhäusern gerichtet werden, insbesondere mit Migrationshintergrund, sowie auf die Ausgewogenheit der Geschlechter, insbesondere der Mädchen im MINT-Bereich.


Das Projekt begann im Schuljahr 2017/2018 und tritt zum Schuljahr 2022/2023 in eine zweite Projektphase ein, deren Ziel es ist, die Ergebnisse der ersten Projektphase in weitere Schulen zu transferieren.

Im Rahmen des Projekts werden die Schulen durch einen Forschungsverbund unterstützt, in den mehrere deutsche Universitäten eingebunden sind.

1. Gibt es quantifizierbare Ergebnisse über den Lernerfolg von Hochbegabten, die sich in diesen speziellen Maßnahmen befinden?

Gütesiegelschulen: Die vielfältigen und ganz unterschiedlichen Maßnahmen werden in einem dreijährigen Rhythmus evaluiert.

„Leistung macht Schule“: Zu Beginn des Projekts wurde eine Ausgangsevaluation durchgeführt, der nach den jeweiligen Projektphasen weitere Evaluationen gegenübergestellt werden.



Vorlage Nr. 101.18.1361

12. Juni 2019

1 von 2

Stand und nächste Planungsschritte zur Schulbausanierung

Gemeinsamer Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen und in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Magistrat wird gebeten, über die Planungen und Aktivitäten im Kontext der „Kooperation zwischen der Stadt Kassel und der GWG Projektentwicklung GmbH (GWGpro) zur Schulsanierung“ für die Phase 0 in den Ausschüssen für Schule, Jugend und Bildung und Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen zu berichten. Der Bericht soll insbesondere Auskunft darüber geben, in welcher Reihenfolge die Sanierungen geplant, welche Teilnehmer*innen für den Partizipationsprozess angedacht und welche Planungsschritte bei den jeweiligen Schulen vorgesehen sind.“

Begründung:

Bei der Vorstellung der verabschiedeten Magistratsvorlage „Kooperation zwischen der Stadt Kassel und der GWG Projektentwicklung GmbH (GWGpro) wurde anhand exemplarischer Beispiele dargestellt, wie die Neugestaltung von Schulen aussehen kann. Die konkreten pädagogischen Planungsschritte, die in der Phase 0 für die genannten fünf Schulen konzipiert sind, sollen in den Ausschüssen für Schule, Jugend und Bildung und Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen, ggf. in einer gemeinsamen Sitzung, vorgestellt werden.

Berichterstatter/-in:
Hanemann

Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel-

Patrick Hartmann
Fraktionsvorsitzender
SPD

Boris Mijatovic
Fraktionsvorsitzender
B90/Grüne

Andreas Ernst
Stadtverordneter

22. Juli 2019
1 von 1

Vorlage Nr. 101.18.1385

Office 365 an Schulen

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir fragen den Magistrat:

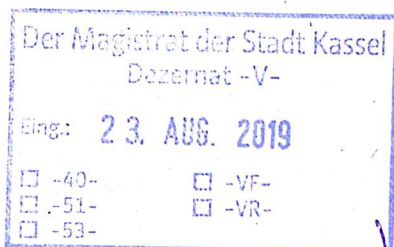
1. Beziehen die Kasseler Schulen über den FWU-Rahmenvertrag die Software Microsoft Office 365?
2. Wenn ja, welche Konsequenzen zieht der Magistrat aus der Stellungnahme des hessischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit vom 9.07.2019 [1]?
3. Wie bewertet der Magistrat den Einsatz von Libre Office als Alternative zu Microsoft Office?

[1] <https://datenschutz.hessen.de/pressemitteilungen/stellungnahme-des-hessischen-beauftragten-für-datenschutz-und>

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Thorsten Burmeister

gez. Matthias Nölke
Fraktionsvorsitzender

- 40 -



Kassel, 12. August 2019
Herr Heger
Tel. 1276

An

- V -

Antrag der Fraktion Freie Demokraten, Freie Wähler und Piraten vom 22. Juli 2019 zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung, Vorlage Nr. 101.18.1385
Office 365 an Schulen

Wir fragen den Magistrat:

1. Beziehen die Kasseler Schulen über den FWU-Rahmenvertrag die Software Microsoft Office 365?

Nein. Über den FWU-Rahmenvertrag werden die Kasseler Schulen aktuell mit Microsoft Office Professionell Plus 2019 ausgestattet. Office 365 ist vom Hessischen Datenschutzbeauftragten nicht freigegeben und wird deshalb im pädagogischen Netz der Kasseler Schulen nicht eingesetzt.

2. Wenn ja, welche Konsequenzen zieht der Magistrat aus der Stellungnahme des hessischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit vom 9.07.2019?

Auch nach der zweiten Stellungnahme gibt es keine abschließende Freigabe des Hessischen Datenschutzbeauftragten für den Einsatz von MS Office 365, sondern lediglich eine Duldung bis auf weiteres unter Abwälzung aller damit verbundenen finanziellen Risiken auf die Lizenzkäufer. Sofern die weitere Überprüfung als Ergebnis die Zulässigkeit des Einsatzes von Office 365 in Hessischen Schulen ergibt, kann zu einem späteren Zeitpunkt über den Einsatz im pädagogischen Netz der Kasseler Schulen beraten werden.

3. Wie bewertet der Magistrat den Einsatz von Libre Office als Alternative zu Microsoft Office?

Libre-Office ist wie andere Freeware bzw. Open Source Programme Teil der „Digitalen Schultasche“, die jeder Schüler/ jede Schülerin kostenfrei von der Homepage des Medienzentrums Kassel herunterladen und privat und für Hausaufgaben nutzen kann. Im Bereich der Ausbildung, d.h. im pädagogischen Netz der Kasseler Schulen, wird allerdings Microsoft Office eingesetzt. Für die Ausbildung ist es wichtig, dass die eingesetzten Programme dem Industriestandard entsprechen und die Schüler/innen die Menüführung kennenlernen, die sie dann später im Ausbildungsbetrieb vorfinden. Libre Office hat sich zwar weitgehend dem Microsoft-Produkt angenähert, aber es gibt durchaus noch Unterschiede z.B. in der Menüführung, die Formatierung wird nicht 1:1 übernommen usw.

12. August 2019
1 von 1

Stadtverordneter Andreas Ernst

Vorlage Nr. 101.18.1401

Betreuung der Hortkinder an der Grundschule Unterneustadt

Gemeinsame Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Wir bitten den Magistrat, die Betreuungssituation an der Grundschule Unterneustadt darzustellen und dabei folgende Fragen zu beantworten:

1. Warum ist die Hortbetreuung am 11. 7. 2019 aufgekündigt worden?
2. Wie wird die Hortbetreuung zukünftig geregelt?
3. Wie sieht die Kooperation im Rahmen des „Paktes am Nachmittag“ und der Hortbetreuung zukünftig aus?
4. Wie gestaltet sich das Verhältnis von Fachpersonal und Honorarkräften im Pakt am Nachmittag?

Begründung:

Die Hortbetreuung an der Grundschule Unterneustadt ist kurzfristig und unerwartet durch den Träger aufgekündigt worden. Für die Eltern besteht Unklarheit, wie die Betreuung ihrer Kinder nach den Sommerferien weitergehen wird. Darüber hinaus besteht die Sorge, dass bisher eingehaltene qualitative Standards in der Betreuung (z.B. Partizipation, Begleitung des Übergangs, Gestaltung der Lernzeiten, altersgemäße Begleitung der Essenssituation) verloren gehen.

Fragesteller/-in:
Hanemann

Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel-

Patrick Hartmann
Fraktionsvorsitzender SPD

Boris Mijatovic
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne

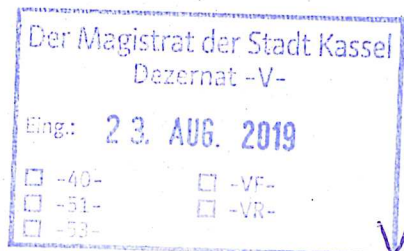
Andreas Ernst
Stadtverordneter

- 40 -/- 51 -

Kassel, 14. August 2019
Frau Steinbach/Tel. 1259
Frau Kühn, Tel.: 7008

An

- V -



Gemeinsame Anfrage der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN und des Stadtverordneten Andreas Ernst vom 12. August 2019 zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung, **Vorlage Nr. 101.18.1401 Betreuung der Hortkinder der Unterneustädter Schule**

1. Warum ist die Hortbetreuung am 11.7.2019 aufgekündigt worden?

Der bisherige Hortträger (Hessisches Waisenhaus) hat den Vertrag unvorhergesehen und außerordentlich aus „*personellen Gründen*“ im Juli gekündigt.

2. Wie wird die Hortbetreuung zukünftig geregelt?

Für den Standort wird ein neuer Hortträger zum 1.10.2019 gesucht. Möglich Hortträger wurden durch das Jugendamt am selben Tag angefragt. Zwei Hortträger haben schnell und unbürokratisch Interesse angemeldet. Mit beiden Hortträgern wurde ein Gespräch, gemeinsam mit Vertreter/innen des Jugendamtes, des Amtes für Schule und Bildung, der Schulleitung, dem Caterer und Elternvertreter/innen, geführt. Eine Entscheidung wird kurzfristig getroffen, unter anderem vor dem Hintergrund in welcher Geschwindigkeit die Träger Personal für den Bereich akquirieren können.

Für die Übergangszeit vom 12.8.2019 bis zum 30.9.2019 hat die Schule **Ganztagsbetreuung, bei Bedarf bis 17 Uhr**, organisiert. Verträge mit Mitarbeiter/innen des Ganztags und der Schulsozialarbeit werden befristet aufgestockt (über StadtBild), Lehrer/innen und weitere Mitarbeiter/innen der Schule unterstützen mit zusätzlichen Ressourcen. Für die Kinder ändert sich (fast) nichts, sie werden von ihnen bekannten Personen betreut. Alle Erwachsenen arbeiten kooperativ zusammen, damit den Kindern und den Eltern eine gute und verlässliche Betreuung zugesichert werden kann.

Die Versorgung der Kinder mit einem warmen **Mittagessen** ist sichergestellt.

Alle **Räume** stehen, wie bisher, für die Arbeit im Pakt für den Nachmittag zur Verfügung.

3. Wie sieht die Kooperation im Rahmen des „Paktes für den Nachmittag“ und der Hortbetreuung zukünftig aus?

Schule und potentielle Hortträger möchten eng verzahnt im Sinne des Paktes für den Nachmittag und des städtischen Rahmenkonzeptes zusammenarbeiten. Deshalb wird zu Beginn der gemeinsamen Arbeit vor Ort ein gemeinsames Konzept erarbeitet werden. Diese Arbeit wird eng von den verantwortlichen Mitarbeiterinnen des Amtes für Schule und Bildung und des Jugendamtes begleitet.

4. Wie gestaltet sich das Verhältnis von Fachpersonal und Honorarkräften im Pakt am Nachmittag?

Im Pakt für den Nachmittag arbeiten multiprofessionelle Teams zusammen: Sozialpädagog*innen, Erzieher*innen, Lehrkräfte, Auszubildende, Praktikant*innen und Personal mit angebotsspezifischer Sachkunde.

Die Unterneustädter Schule unterteilt sich in die zwei Standorte Leipziger Straße und Ysenburgstraße. Die folgend dargestellten Personalressourcen beziehen sich auf beide Standorte im Regelbetrieb.

Personal im Ganztage, Unterneustädter Schule, Standorte Ysenburgstraße und Leipziger Straße			
Qualifikation	Anzahl Wochenstunden	VZÄ	Anzahl Mitarbeiter*innen
Sozialpädagog*in	30,75	0,79	2
Lehrkraft	21	0,54	10
Erzieher*in	33	0,85	1
Personal mit angebotsspezifischer Sachkunde	44,25	1,13	4
FOS- Praktikum	48	1,23	2

Von den vier Personen mit „angebotsspezifischer Sachkunde“ habe zwei bereits an der Fortbildung „Neu im Ganztage“ teilgenommen.

Für die Zeit zwischen Schuljahresbeginn 2019/20 und den Herbstferien (1. August bis 31. September 2019) wurde bis zur Übernahme des Hortes durch einen neuen Träger zum 1. Oktober 2019 eine Übergangslösung erarbeitet, für die die Personalressourcen im Ganztage befristet erhöht wurden.

